

Misnensium von 1378 (Oberstaatsarchivar Dr. Beschorner-Dresden), der sächsischen Kirchenvisitationsakten (Oberschulrat Dr. Georg Müller-Leipzig), der Hauptwerke der sächsischen Bildnerie und Malerei (Prof. Dr. Flechsig-Braunschweig) und von den Werken zur Geschichte des geistigen Lebens in Leipzig die Geschichte der Musik (Prof. Dr. Schering-Halle) und die Geschichte der bildenden Kunst (Museumsdirektor Dr. Friedrich Schulze-Leipzig).

Von den historisch-geographischen Arbeiten hat Prof. Dr. Meiche-Dresden die wertvolle Stoffsammlung zu einem historischen Ortsverzeichnis von Sachsen fortgesetzt; der Druck der von demselben herausgegebenen historisch-topographischen Beschreibung der Amtshauptmannschaft Pirna schreitet langsam fort. Die Arbeit über Sachsens Siedelungs- und Flurformen hofft Prof. Dr. Kötzsche noch im laufenden Jahre im Manuskript zu vollenden. Die Sammlung der Flurnamen (Beschorner) und die im Zusammenhang mit dem Registrum marchionum von 1378 stehende Bearbeitung einer Ämter- und Herrschaftskarte haben erfreuliche Förderung erfahren.

Die übrigen von der Kommission geplanten Arbeiten haben keine oder unwesentliche Fortschritte gemacht. Die Geschichte des Heilbronner Bundes (Archivdirektor Dr. Kretzschmar-Lübeck) wird nicht als Publikation der Kommission erscheinen, sondern hat einen anderen Verleger gefunden.

Zum geschäftsführenden Mitglied wurde an Stelle des Geh. Hofrat Prof. Dr. Seeliger sein bisheriger Stellvertreter Geh. Hofrat Prof. Dr. Brandenburg, zum stellvertretenden Geschäftsführer Geh. Hofrat Prof. Dr. Alfred Schultze-Leipzig gewählt.

In der Sitzung des **Sächsischen Altertumsvereins** (vgl. Bd. XLII S. 169) vom 9. Mai 1921, an der nach längerer Abwesenheit der Ehrenvorsitzende Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen, teilnahm, hielt Bibliothekar Dr. Jatzwauk einen Vortrag über die Entwicklung des Domstifts Sanct Petri in Bautzen. Am 28. Mai 1921 wurde ein Studienausflug nach Frauenstein im Erzgebirge unternommen; die Besichtigung der schönen und interessanten Burgruine fand unter der sachkundigen Führung des Baumeisters Göpfert statt, der sich um die Erhaltung der Ruine große Verdienste erworben hat. Die regelmäßigen Vereinssitzungen wurden am 3. Oktober wieder aufgenommen; Prinz Johann Georg hielt einen Vortrag über König Johann von Sachsen als Danteforscher. Ferner sprachen am 7. November Fräulein Judenfeind-Hülße über die sächsischen Hofmaler Louis de Silvestre und Anton Raphael Mengs, am 5. Dezember Pastor Lic. theol. Dr. Bönhoff über die ältesten Gebietsherren des Erzgebirges, am 9. Januar 1922 Dr. W. Junius über Nürnberg und die sächsische Kunst des ausgehenden Mittelalters, am 6. Februar Dr. Hellmuth Richter-Meißen über Dresdner Malerei um die Jahrhundertwende 1780—1820, am 6. März Geh. Regierungsrat Dr. Ermisch über Markgraf Wilhelm I. den Einäugigen von Meissen. Am 29. April wurde das interessante Landhaus Loschwitz, Carolastr. 37, mit freundlicher Genehmigung der Besitzerin Frau Generalkonsul Wunderlich besichtigt; Geh. Rat Prof. Dr. Gurlitt hielt einen kurzen Vortrag darüber. Am 27. Mai erfolgte ein Studienausflug nach Zabeltitz zur Besichtigung des alten Schlosses, des neuen Palais und des prächtigen Parkes daselbst unter Führung des Besitzers Dr. Jay und des Barons von Gruben; Staats-